



OBERBANK
PRIVATE
BANKING



ASSET MANAGEMENT

Marktkommentar

02/2026

Sie verdienen mehr. Ihr Vermögen auch.

Oberbank



Gold ist uns wichtig – warum ist es unsere Topbeimischung?

Geopolitische Unsicherheiten treten in den Vordergrund: Venezuela, Grönland, Iran, Taiwan und Ukraine

Die regelbasierte, westlich geprägte Weltordnung erodiert zusehends. Territoriale Integrität wird von den Weltmächten (vor allem USA und Russland) immer weniger respektiert.

Die transatlantische Allianz und die Beziehungen zwischen der EU und den USA leiden. Unterschiedliche Zolldrohungen der USA gegenüber einzelnen Ländern in der EU belastet die Einheit der EU, auch wenn diese Drohungen zuletzt in Davos wieder zurückgezogen wurden.

„Die Welt wird unsicherer und gleichzeitig imperialistischer und darwinistischer“, sagte der Generalsekretär Arnold Kammel vom Bundesministerium für Landesverteidigung am 26.01. in seiner Präsentation des Risikobildes 2026.

Die entstehende neue Weltordnung, die man als „Aufteilung der Welt in Interessensphären“ beschreiben könnte, bringt vor allem eines mit sich: **mehr Unsicherheit und höhere Kosten** (Aufrüstung, Zolldrohungen und „Kampf“ um knappe Güter wie z.B. Industriemetalle)

Das Vertrauen in Staatsanleihen mit langen Laufzeiten als sicherer Hafen nimmt ab: Aktuell findet eine Neubewertung der langlaufenden Staatsanleihen statt und viele Investoren zeigen diesen Staatsanleihen die „gelbe Karte“, als Antwort auf die steigenden Staatsdefizite. Diese Abwertungsangst führt zur weiteren Suche nach realen Assets an Stelle von „Papiergegeld“ und begünstigt Gold.

Zentralbanken stocken weiter auf: Lag der Jahresdurchschnitt der Zukäufe von 2010 bis 2021 noch bei ca. 470 Tonnen Gold pro Jahr, kauften die Zentralbanken 2022 bis dato jeweils um die 1000 Tonnen pro Jahr. Das ist für uns ein klares Indiz, dass Gold aus Sicht der Zentralbanken zunehmend als strategische Reserveanlage wahrgenommen und umgesetzt wird.

Hohe globale Investmentnachfrage des Privatsektors: Neben den Münzen- und Barrenkäufen von privater Seite steigen auch die Zuflüsse in Gold-ETFs weiter an.

Fazit:

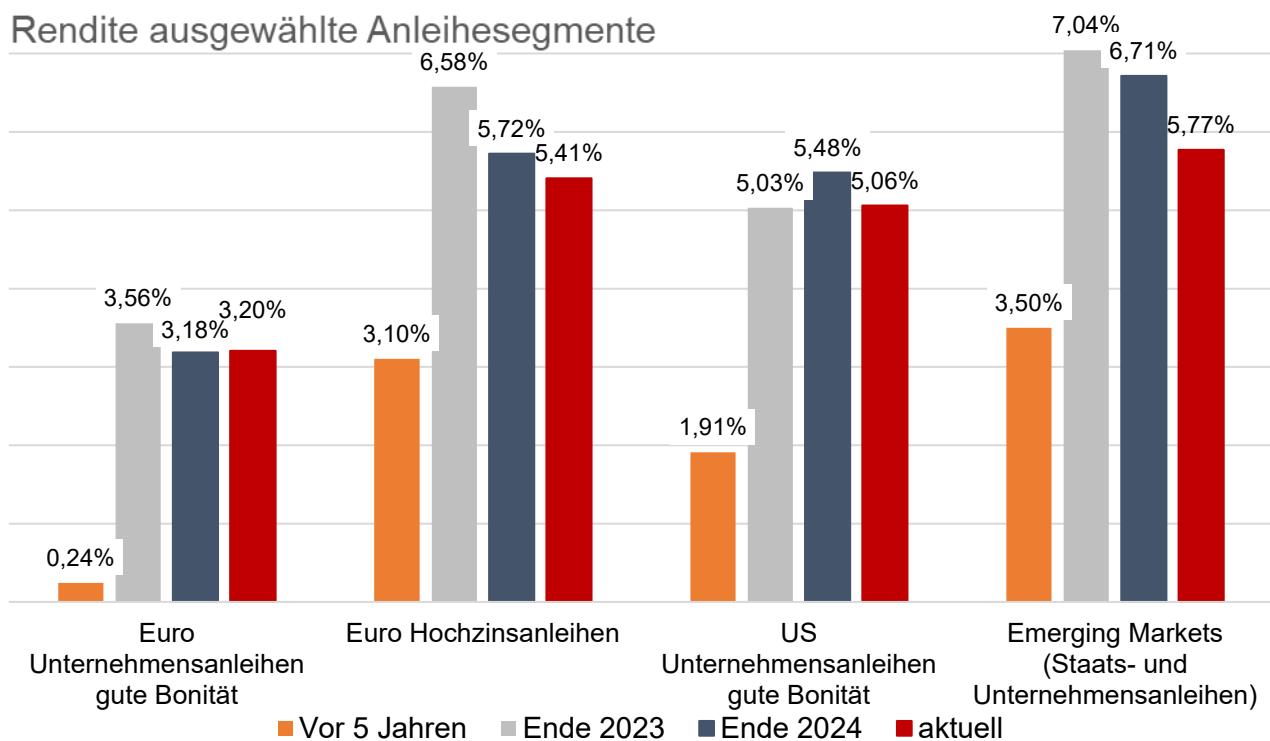
Gold ist für uns der wichtigste Baustein gegen Inflations- und Staatsschuldenrisiken sowie gegen zunehmende geopolitische Unsicherheiten.

Wir setzen auf ein stabiles und zugleich ertragreiches Anleihen Portfolio. Unternehmensanleihen mittlerer Laufzeiten und Emerging Markets Bonds sind unsere Favoriten.

Unternehmensanleihen mit guter Bonität (im Rating AAA bis BBB) bieten attraktive Renditen bei überschaubarem Risiko. Sie bringen Stabilität und laufende Erträge ins Portfolio und sind eine **wichtige Basis für die Veranlagung**. Besonders interessant sind Emittenten mit solider Bilanz, stabilen Geschäftsmodellen und einer geringen Abhängigkeit von konjunkturellen Schwankungen. Die Flexibilität bei den Laufzeiten bleibt für uns wichtig, um auf Veränderungen bei den Zinsen und Risikoauflschlägen reagieren zu können. **Aktuell bevorzugen wir mittlere Laufzeiten.**

Auch **Hochzinsanleihen (High Yield)** sind im aktuellen Umfeld eine **wichtige Renditequelle**. Entscheidend ist für uns eine breite Streuung der Emittenten, um sich vor dem Konkursrisiko einzelner Unternehmen zu schützen.

Emerging Markets Bonds bieten ebenfalls **attraktive Renditen**. Positive Ratingtrends (Hochstufungen auf Investment Grade) sowie solides Wirtschaftswachstum in dieser Region überzeugen uns, dieses Segment deutlich beizumischen.



Quelle: Bloomberg, 22.01.2026

Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden. Die Rendite kann in Folge von Währungsschwankungen steigen oder fallen.



KI-Aktienbörsenblase? Unsere Antwort lautet „Jein“. Was meinen wir damit?

Die **künstliche Intelligenz** wurde zu **viel mehr als nur einem Hype**, der kommt und wieder geht. Es hat sich die Meinung durchgesetzt, dass es ein **struktureller Wachstumstreiber ist**, der die Produktivität erhöht, neue Wertschöpfung erschließt und tiefgreifende Innovationen ermöglicht.

Das Jahr 2026 wird unserer Einschätzung nach entscheidend: **Kommt die KI-Fantasie wirklich in Form von Produktivitätsschüben in den Unternehmen an?** Dann würden sich die großen Investitionen rechnen.

Argumente für Nein, also keine KI-Bubble:

- Fundamentaldaten der führenden KI-Unternehmen sind enorm stark
- Investitionen sind beispiellos, aber aktuell nicht spekulativ
- Kursanstiege basieren auf starken Gewinnwachstum
- Großteil der Investitionen aus dem Cashflow

Argumente für Ja, also eine KI-Bubble:

- Steigende Kreditfinanzierung
- Zirkuläre Deals werfen Bedenken auf
- Hohe Marktkonzentration

Fazit: Wir sehen mehr Argumente gegen eine Blase als für eine – jedoch ist es nicht eindeutig. Hohe Erwartungshaltung aber keine euphorische Bewertung.

Ausblick für das erste Quartal 2026

Die Schätzungen für das **Wachstum der Weltwirtschaft** betragen im Schnitt **3 % für 2026**. Zugenummen haben seit Jahresbeginn die **geopolitischen Unsicherheiten** und wahrscheinlich auch etwas **die Inflationsrisiken** durch stark steigende Erdgaspreise sowie steigende Industriemetallpreise.

Positiv sollte das **im ersten Quartal 2026** für Anlageklassen mit einem positiven Zusammenhang zu Wachstum und Inflation sein, also vor allem **Gold, Aktien und Unternehmensanleihen**.

Nichtsdestotrotz wäre angesichts der jüngsten Kursdynamik ein zwischenzeitlicher Rücksetzer keine allzu große Überraschung. Das wäre gut für die Markttechnik und somit „gesund“ für künftige Anstiege, die wir erwarten.

Für weiterführende Informationen oder eine individuelle Beratung stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.



OBERBANK
PRIVATE
BANKING

Impressum/Disclaimer:

Monatliche Information des
Oberbank Private Banking & Asset Management
Untere Donaulände 36, 4020 Linz
Internet: www.oberbank.at
E-Mail: pam@oberbank.at

MARKETINGMITTEILUNG: Die vorliegenden Informationen dienen lediglich der unverbindlichen Information von Kunden. Diese Marketingmitteilung stellt weder eine Anlageberatung noch eine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Sie berücksichtigt nicht die persönlichen Merkmale des Kunden und kann eine individuelle Beratung und Risikoauklärung durch einen Berater nicht ersetzen.

Veranlagungen in Finanzinstrumente bergen neben Chancen auch Risiken und können mit erheblichen Verlusten verbunden sein.

Handelt es sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte, können zukünftige Entwicklungen davon nicht abgeleitet werden.

Einschätzungen/Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Entwicklung.

Die Angaben gemäß § 25 Mediengesetz finden Sie unter folgendem Link: <https://www.oberbank.at/aktionarsstruktur>

Oberbank AG, Rechtsform: Aktiengesellschaft, Sitz: Linz, Firmenbuch Nr. FN 79063 w, Landesgericht Linz

Oberbank AG, Niederlassung Deutschland, Sitz: München, Registernummer: HRB 122267, Amtsgericht München, Niederlassungsleiter und ständige Vertreter: Robert Dempf, Franz Kinzler, Ralf Wenzel, Stefan Ziegler.
Oberbank AG, Hauptsitz: Linz, Österreich, Rechtsform: Aktiengesellschaft, Firmenbuchnummer: FN 79063 w, Landesgericht Linz, Vorstand: Vorsitzender Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA, Vorstandsdirektor Mag. Florian Hagenauer, MBA, Vorstandsdirektor Martin Seiter, MBA, Vorstandsdirektorin Mag. Isabella Lehner, MBA, Vorstandsdirektorin Mag. Romana Thiem, Aufsichtsratsvorsitzender: Dr. Andreas König.